Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 20

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

prozentigen Zink, Rupfer: oder sonstigen Metallsalzlösung, worauf man das Holz mehrmals mit einer Harzseifen-

lösung beftreicht.

Falls eine Verdunkelung des Holzes durch diesen Prozeß eintreten sollte, so muß eine Nachbehandlung mit einer vierprozentigen Effigsäurelösung folgen. Durch eine Tränkung mit Tonerdesalzen und nachfolgender Beshandlung mit Kernseisens oder Schmierseisenlösung bildet sich im Innern des Holzes eine wasserabstoßende Tonsetzeleise.

Besonders geeignet dürfte vielleicht noch eine Tränstung des Holzes mit Kalkmilch und nachfolgender Beshandlung mit verdünnter Schwefelsaure sein, wodurch sich in den Poren schwefelsaurer Kalk (Gips) niederschlägt.

Noch geeigneter ist eine Tränkung mit Chlorkalzium ober schweselsaurer Tonerde und Nachbehandlung mit verdünntem Natrons und Kaliwasserglas. Spezialpräsparate zum Imprägnieren von Holz sind noch die Kunstsstoffe Bakelit, Resinit und Cellon.

Bahlreiche Berfahren zum Imprägnieren von Holz

find durch Batente geschützt.

Someizervolk, hilf deinem Roten Rreuz!

Unser friedliches Vaterland ist durch den Ausbruch eines großen europäischen Krieges überrascht worden. Zum Schutz unseres Landes ist die Mobilmachung der schweizerischen Armee verfügt worden. Dadurch erwächst dem Roten Kreuz die Pst cht, für einen großen und wichtigen Teil des Sanitäsdienstes zu sorgen, der ihm von der Armee anvertraut worden ist. Diese gewaltigen Aufgaben kann es aus seinen eigenen bescheidenen Mittel nicht lösen.

Es mendet sich deshalb vertrauensvoll, aber auch mit aller Eindringlichkeit an alle Schweizer und Schweizer innen im Vaterlande und in der Fremde: "Kommt dem schweizerischen Roten Kreuz zu Hilfe! Spendet ihm reiche Mittel, wie sie der Größe der Not entsprechen!

Das schweizerische Kote Kreuz hat schon vielkach, und nie umsonst den Opsersinn des Volkes angerusen. Es wird auch jetzt nicht vergeblich bitten, wo es sich um das eigene Fleisch und Blut, um die im Felde stehenden Gatten, Wäter, Brüder und Söhne handelt.

Im ganzen Lande werden demnächst Sammelstellen des Roten Kreuzes eröffnet werden. Wir empsehlen

dieselben aufs marmite.

Um notwendigsten und deshalb besonders erwünscht sind Gaben an Geld, weil sie die Befriedigung der meisten Bedürsnisse erwöglichen. Sie können von jett an bet jeder schweizerischen Poststelle kostenlos auf den Postscheckkonto III 877 einbezahlt oder an das Zenstralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes in Bern eingesandt werden.

Sehr willtommen sind auch Gaben an Material, das zur Einrichtung und zum Betrieb von Spitälern

geeignet ift.

Mit Angeboten für persönliche Dienftleiftung unter dem Roten Kreuz, die vielleicht bald in großem Umsang in Anspruch genommen werden müssen, bittet man zuzuwarten, bis ein besonderer Aufruf des Roten Kreuzes mit Wegleitung erscheint.

So möge benn jedermann mit sich zu Rate gehen, wie er in dieser ernsten Zeit helsen kann. Mögen baldigst reichliche Gaben dem Roten Kreuz zustleßen und hilfsbereite bande seine Reihen verstärken. Denn hier besonders gilt der Spruch "Schnelle Hilse ist doppelte Hilse".

Für die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes: Nationalrat Jselin, Basel, Präsident; Dr. Neiß, Lausjanne; Nationalrat Müller, Bern; Dr. Schenker, Aarau;

Dr. v. Schultheß-Schindler, Zürich; Dr. Friedr. Stocker, Luzern; Oberst Bischoff, Basel; Dr. Suter, St. Gallen; Dr. Huber, Winterthur; Dr. De Marval, Neuenburg; Nationalrat Wyß, Bern; M. Dunant, Genf; Dr. Kohler, Lausanne; Oberst Bohny, Basel; Dr. Mieville, St. Jmmer; A. Rauber, Präsident des Schweiz. Samariterbundes, Olten; U. Labhart, Präsident des Schweiz. Militär-Sanitätsvereins Basel; Fräulein Truessel, Präsidentin des Schweiz. Gemeinnühzigen Frauenvereins, Bern.

Allgemeines Bauwesen.

Gin neues Runftwert in der Universität in Burich. Aus akademischen Kreisen wird darüber der "Züricher Bost" geschrieben: Die Frauen der Professoren haben bem neuen Beim der Wiffenschaft auch etwas ftiften wollen, und fie haben ihm etwas fehr Schones, fein fünftlerisches gegeben. Uber einem Brunnen im erften Stoctwert hat Augusto Giacometti in ihrem Auftrag ein Mofaittunftwert zusammengefügt, das in jeder Beziehung hohen fünftlerischen Wert verrat. Gine Riefenarbeit mar es, mit ben fleinen Steinchen eine fo große Fläche auszufüllen! Aus drei Grundtonen fett fich das Kunftwerk zusammen; vorherrschend ist das Blau, dann bas Weiß; in Gold ift der Hintergrund gehalten. zwei Figuren find von einer vortrefflichen Plaftit, und der Künftler hat es verstanden, aus den "Scherben" und Steinchen ein Bild voll Leben und Bewegung zu schaffen. Das Motiv ift fehr einfach: zwei weibliche Geftalten, die eine Pflanze begießen. Aber befto ichoner ift der Sinn. Denn wer versteht die symbolischen Ge= ftalten nicht, wer fieht nicht sofort ein, daß die ftolz aufblühende Pflanze die Wiffenschaft darftellen soll, die nur mächft und blüht, wenn fie forgfam gepflegt und eifrig behütet wird?

Gin neuer Brunnen in Zürich. An der Ecke St. Annagasse: Füßlistraße ist dieser Tage ein neuer Brunnen aufgestellt worden, der nicht nur eine Zierde des Stadtbildes, sondern auch eine würdige Ergänzung des prächtigen Baues des St. Annahoses darstellt. Der achtectige Brunnentrog, sowie die Brunnensäule sind aus dem schön grünen, grobförnigen Andeerer Granit gearbeitet, der auch bei der Treppe und dem Zierdrunnen des Länggasses der Landesausstellung Berwendung gesunden hat. Die Brunnensjur, zwei Putten mit einem stillsierten Fruchtbaum als Nachbildung des des kannten Plakats des Lebensmittelvereins, besteht aus dem gleichen grauen Sandstein, der bei der Fassade soe St. Annahoses verwendet wurde. Der Brunnen irägt ringsherum als diskreten Schmuck des Beckens allerlei Tiersiguren, Fische, Krebse, Schwimmvögel und erinnert



in seiner ganzen Aussührung an gute alte Vorbilder, wie wir sie in unseren Schweizerstädten da und dort noch sinden. Die gediegene Arbeit verdankt ihr Entstehen einem Entwurse von Bildhauer Schwerzmann, der auch die Stulpturen des St. Annahofes geliefert hat.

Die Erstellung des Brunnens erfolgt auf Koften der Stadt auf Grund eines übereinkommens mit dem Lebensmittelverein. Letterer hatte beim Aufbau des St. Unnahofes nicht bis auf die Baulinie hinausgebaut, sondern eine Fläche von etwa 60 Quadratmetern der Stadt abgetreten. Da der Boden natürlich einen ansehnlichen Wert repräsentiert, wurde bei den Verhandlungen mit der Stadt über den Bau des St. Annahofes der Bunfch ausgesprochen, es möchte auf bem freibleibenden Echplag St. Annagaffe-Sugliftrage gleichfam als Entschädigung der Stadt ein Brunnen nach gemeinsamem Projekt errichtet werben. Der Lebensmittelverein legte ber Stadt verschiedene Brunnenstigen von Bildhauer Schwerzmann por, unter benen von der ftadtischen Brunnenkommission nach längeren Verhandlungen der nunmehr ausgeführte Entwurf gewählt wurde. Man wird zugeben muffen, daß die Unterhandlungen und Studien zu einem durchaus erfreulichen Ergebnis geführt haben.

Fluß-Korrektionen und Wildbachverbauungen im Kanton Glarus. Bis in das lausende Jahr bestanden 30 vom Bunde genehmigte Projekte im Gesantvoranschlage von Fr. 2,945,000. Davon wurden verausgabt im Jahre 1913 428,560 Fr. und 1914 bereits 226,410 Franken. Der Bund hat hieran an Beiträgen geleistet 1913 279,000 Franken und 1914 232,700 Fr. Der Kanton hat ausdezahlt 122,120 Franken im letzten und 83,670 Franken im lausenden Jahr. Derzeit sind noch 25 Projekte mit zusammen Fr. 1,287,250 beitragsberechtigt. Ganz erledigt wurden im letzten Jahre die Projekte Rüssuns Mollis, Linthkorrektion Schwanden, Diesbachwuhr in Betschwanden, Mihlebach 1 und Verbauung im Krauchtal.

Für 1915 sieht der Regierungsrat an 25 verschiedene Projekte im ganzen 24,140 Fr. Bundesbeiträge vor, die dem Stand der Arbeiten und den Beschlüssen des Bundes und des Kantons entsprechen. Neu ist eine im Studium begriffene Ergänzungsverbauung im Einzugsgebiet der Rüstruns Mollis. Auf Ende des nächsten Jahres werden voraussichtlich 10 weitere Projekte zur völligen Abschreibung gelangen, nämlich Dorsbach Bilten, Oberhausruns Elm, Ruhställiruns Mollis, Guppenruns Schwanden, Entwässerung Schwilsen-Sernst, Krauchbach 1, Kaltbach Ennenda, erstes und zweites Los, Geißruns Linthal und Erkelinbach-Rötibach Mühlehorn.

Bauliches aus Batel. Auf den Dachftühlen des neuen Wirtschaftsgebäudes zum "Elsässerd" und der angebauten beiden vierstöckigen Wohnhäuser wurde am Samstag das Aufrichtebäumchen aufgepflanzt. Den zahlreichen an den Neubauten beschäftigten Arbeitern wurde abends im "Elsässerhof" ein Aufrichtefest gehalten. Es sind nun auf dem Areal des alten abgebrochenen Elsässerhoses fünf vierstöckige Wohnhäuser entstanden mit Wirtschaftseinrichtung im Eckhause, sowie größeren Verstaufsmagazinen in den Nebenhäusern. — Auch das große Flügelgebäude der Wirtschaft zum "Lällenkönig", Ecke Schiftlände und Marktgasse, ist gegenwärtig beim vierten Stockwerk angelangt und kommt demnächst unter Dach.

Banliches ans Biel (Bern). Für Bauintereffenten lohnt es sich, die maschinellen hilfsmittel zu bessichtigen, die beim Bau der Kantonalbankfiliale auf dem Zentralplat in Biel zur Berwendung kommen.

Rene Strafen- und Brudenbaubewilligungen im Ranton Bern erfolgten im Jahr 1913 in 35 verfchie-

benen Posten im Gesamtbelrag von Fr. 408,877 311 Lasten des Staates. Darunter die Straßenkorrektion in Gstaad mit 14,300 Franken; die Straßenkorrektion Gstaad mit 14,300 Franken; die Straßenkorrektion Büren-Oberwil mit Fr. 30,000; die Limpachtalskraße mit Fr. 15,000; die Oberbalm-Leimen-Bach-Straße mit Fr. 15,200; die Korrektion der Bern-Neubrück-Straße mit Fr. 59,600, nebst Unterhaltsloskauf Fr. 80,400; serner Spiez-Hondrich-Straße Fr. 23,400; Dalenbrück-Jusahrten Fr. 13,300 (Erhöhung); Simmengrabenbrück, Neubau Fr. 64,000; Worblaufen-Wegmühle Delswil Fr. 33,600; Brügg, Kanalbrücke, Verstärkung Fr. 20,000; Wisklisaubrücke, Neubau Fr. 23,800; Dürrenroth-Oberwaldsstraße 17,680 Franken.

Bauliches aus Interlaten. Der Antrag des Gemeinderates Interlaten betreffend Antaus des Terrains in den "Lütscheren" zwecks Abtretung an die Lötschbergbahn zur Erstellung der projektierten Reparaturwerkstätte wurde ohne Opposition zum Beschluß erhoben. Außerdem soll der Direktion der B. L. S. für die Dauer von zwei Jahren Bestellung von der Gemeindesseuer sür das Terrain der Werkstätte zugesichert werden.

Berpfählungen gegen Schneerutiche. Im schnee reichen Winter 1913/14 haben sich vielsach an Böschungen und steilen Halben, die bisher noch nicht verbaut waren, zum ersten Mal Schneerutsche eingestellt, die bei der Rätischen Bahn Berkehrsstörungen zur Folge hatten. Es betrifft dies hauptsächlich die Strecken Klosters-Wiesen, Fillsur-Breda und Tavanasa-Truns.

Bur Bermeidung solcher Störungen ist die Ausstührung von Berpfählungen ein Mittel, das sich bisher als das billigste und beste erwiesen hat. Der zu diesem Zweck vom Bahndienst in Aussicht genommene Bedarf an Material, bestehend aus zirka 11,000 Pfählen und 5500 m Latten nehst einem entsprechenden Quantum galvanisserten Eisendraht ersordert einschließlich Versehen eine Ausgabe von zirka 30,000 Franken.

Die Bauarbeiten beim neuen Schulhaus in Rolfrist (Nargau) gehen ihrem Abschluß entgegen. Herr Architett Senn hofft, daß bis Ende August auch die letzten Arbeiten, mit Ausnahme der Umgebungsanlagen, beendigt werden. Schulpslege, Gemeinderat und Lehrerschaft haben deshalb in vereinigter Sitzung die Einwelhung des Schulhauses mit Turnhalle auf den 30. August angeordnet und wird damit ein Jugendsest verbunden.

Der Ban der dentschen Heilstätte in Agra im Ranton Tessin, die Filsalanstalt der Heilstätte in Davos, geht ihrer Bollendung entgegen. Die Erössung wird ansangs September ersolgen. Die Oberleitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Chesaustes, Medizinalrat Dr. Kölle. Als zweiter Arzt ist Herr Dr. Ernst Peters, Sohn des Herrn Sanitätsrates Dr. Peters in Davos ernannt worden. Die Anstalt ist bestrebt, Einrichtung und Preisnormterung, sowie die allgemeint Wirksamsteit dersenigen von Davos gleichzustellen.

Flußschiffahrt.

Rhein-Bodenjee-Schissahrt. In der Landesausstellung in Bern erregen namentlich auch die imposanter Planprojekte für die Schissbarmachung des Rheins von Basel die zum Bodensee großes Interesse. Es handelsich bekanntlich um eine Flußstrecke von 169 Kilometem (Basel-Konstanz) mit einer durch Schleusen zu gewinnenden Höhenüberwindung von 153,6 Metern. Die Länge des Schissahrisweges wird nach dem Bertschingerschis Projekt durch Ubkürzungen um 6,6 Kilometer auf 1624, Kilometer reduziert. Davon entsallen, wie wir dem